

Erste Velo-Route dank Förder-Coup?

Von der City bis Wittorf: Stadt soll Antrag für das Bundesprogramm „Klimaschutz durch Radverkehr“ stellen

Christian Lipovsek

Wenn das klappt, könnte es der größte Förder-Coup seit Jahren werden: Einstimmig hat der Planungs- und Umweltausschuss als endgültig entscheidende Stelle am Mittwochabend die Stadt beauftragt, einen Antrag im Förderprogramm „Klimaschutz durch Radverkehr“ des Bundesumweltministeriums zu stellen. Dafür soll in der ersten Stufe bis 30. April eine Projektskizze eingereicht werden. Wird diese angenommen, komme es zum eigentlichen Antrag, erklärte Jan Duve, Fachdienstleiter Tiefbau und Grünflächen in Vertretung für Verkehrsplanerin Ellen Unger.

Die hatte das Programm Ende 2021 entdeckt und sofort gehandelt. Der Clou: Gefördert werden Maßnahmenbündel, also Kombinationen aus Einzelmaßnahmen. So soll die Velo-Route 1 von der Innenstadt bis nach Wittorf mit einer Reihe von Punkten angemeldet werden – inklusive Umbau der „Wittorfer Spinne“ zu einem Kreisverkehr. Alleine das kostet nach ersten Schätzungen rund eine Million Euro. Finanzschwache Kommunen wie Neu-



Wittorfs Stadtteilversteherin Sabine Krebs und ihr Stellvertreter Hans-Jürgen Holland freuen sich, dass die Verkehrssituation an der sogenannten „Spinne“ (im Hintergrund) verbessert werden soll.



Viele Wittorfer fordern, die im vergangenen Jahr als Verkehrsversuch angelegte Velo-Route auf der Linden- und der Wittorfer Straße dauerhaft zu installieren. Darunter sind auch Stephanie Wendt (2. von rechts) und Pastor Hajo Peter (links). Fotos: Christian Lipovsek

münster können eine Förderung von bis zu 100 Prozent beantragen.

Und das steht mit auf der Projektskizze unter dem Titel „Klimaschutz durch Radverkehr – Sicher von und nach Wittorf radeln“:

- Die Wiesenstraße soll Fahrradstraße werden;
- Die „Wittorfer Spinne“ wird zum Kreisverkehr ausgebaut;
- In der Stadtteilmitte Wittorf wird die Nahmobilität gestärkt mit mehr Fahrradabstellanlagen auch für Las-

tenräder, einer Fahrradrepatur-Station, einer Ladestation für E-Bikes, Barrierefreiheit und der Optimierung des Schutzstreifens sowie der Türöffnungszone;

- An der Linden- und an der Wittorfer Straße soll der Radweg stadtauswärts saniert und stadteinwärts als sogenannter „sicherer Fahrradstreifen“ errichtet werden;
- Der Knotenpunkt Kreuzung Lindenstraße/Wittorfer Straße/Grüner Weg/Rügenstraße wird angepasst;
- Die Radverkehrsführung vom Ring bis zur Bahnstrecke an der Wittorfer Straße wird überprüft;
- Der Knotenpunkt Kreuzung Ring/Wittorfer Straße wird optimiert;
- Die Radverkehrsführung vom Ring stadteinwärts Richtung Großflecken wird optimiert;
- An der Padenstedter Landstraße werden die Radwege saniert.

Mit in die Planungen eingebunden werden sollen die Holstenschule und die Grundschule Wittorf. Geplant sind besonders dort Informationen und Kampagnen zu Verkehrssicherheit und Bewusstseinsbildung.

Ziel des Förderprogrammes ist laut Bundesumweltministerium, klimaschädliche Treibhausgase zu vermeiden und gleichzeitig einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität vor Ort zu leisten. Durch ihren Modellcharakter sollen die geförderten Projekte bundesweit zur Nachahmung anregen.

Die SPD stellte im Ausschuss einen Ergänzungsantrag „als Signal nach draußen“, wie Ratsfrau Franke Dannheiser formulierte. Diesem wurde einstimmig zugestimmt. Demnach ist nach der Bestätigung der Förderung mit den Betroffenen ein Bauentwurf zu erstellen, der dann „den normalen Be-

ratungsweg durch die Ausschüsse und die Ratsversammlung nimmt“.

ANZEIGE

ANDRESEN
Alte Mischbrotbackerei

brod des monats

2,85 €
statt 3,10 €

VOLLKORNBROT
reich an vielen Ballaststoffen

750g

Diesen Zeitungsartikel fanden wir zu Beginn des Schuljahres im Courier. Es zeigte uns, dass es vielen Bürgern in Neumünstern ebenso wichtig wie uns ist, die Radwege in Neumünster zu optimieren. Später wurde tatsächlich vorübergehend ein geschützter Radfahrstreifen an dieser Strecke errichtet, um auszuprobieren, ob dieser mit anderen Verkehrsteilnehmern vereinbar ist.



Die Projektteilnehmer präsentierten Oberbürgermeister Tobias Bergmann (Mitte) ihre Ergebnisse im Ratssaal.

Foto: Holstenschule

Schüler entwerfen erste digitale Fahrradkarte

Ein Jahr werteten 600 Jugendliche Radwege aus – viele Mängel werden aufgezeigt

Christian Lipovsek

Es ist ein Meilenstein in der Verkehrsplanung der Stadt in einer bisher nicht bekannten Größenordnung: Gut ein Jahr lang haben sich Schüler der Holstenschule mit Schülern der Gemeinschaftsschule Faldera und der Freiherrvom-Stein-Schule mit der Fahrradmobilität in Neumünster beschäftigt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und wurde jetzt an Oberbürgermeister Tobias Bergmann überreicht: die erste digitale Fahrradkarte. Sie stellt die Stadt zugleich vor große Herausforderungen.

Herausgekommen ist eine detaillierte Auswertung sämtlicher Radstrecken, die

insgesamt über 600 Schüler im Sommerhalbjahr regelmäßig auf dem Weg zur und von ihrer Schule nach Hause nutzen. Diese Hauptverkehrsrouten der radelnden Schüler der drei Schulen können dank eines entsprechenden Systems, an dem die Geografen Céline Lalubie und Timor Szymanski beteiligt waren, genaustens analysiert werden.

„Man kann nicht nur auf jeder einzelnen Straße und Kreuzung sehen, wie hoch die Frequenz ist, sondern durch ein Schichtenverfahren zum Beispiel zusätzlich die städtische Mängelkarte der Radwege mit einblenden“, erläutert Geografielehrer Christian Wagner von der Holstenschule.

Im August 2020 brachte er

mit dem neu geschaffenen Wahlpflichtfach Nachhaltigkeit der 8. und 9. Klassen den Stein ins Rollen. Zunächst knapp 20, später wegen wachsender Beliebtheit 28 Schüler fingen an, die konkreten Aufzeichnungen zu machen. Zusätzlich starteten Exkursionen, um Gefahrenpunkte zu dokumentieren. „Wir plädieren zum Beispiel für eine Fahrradstraße in der Friesen- und Gerichtsstraße, weil von dort nicht nur viele Schüler ankommen, sondern weil auch Querungshilfen fehlen“, sagt Wagner.

Ähnliche Probleme gibt es auf der Boostedter Straße zwischen Frankenstraße und Ring. Hier müssen die Schüler ungesichert die Fahrbahn queren. „Der Rad-

weg stadteinwärts sollte in beide Richtungen freigegeben werden“, meint Wagner. Auch die Lindenstraße und in der Verlängerung die Witorfer Straße sind aus seiner Sicht Gefahrenpunkte. Wagner plädiert daher für die Velo-Route, die aus seiner Sicht bis zur Schule verlängert werden müsste.

Der Verwaltungschef zeigte sich beeindruckt und versprach, sich zügig zu kümmern. „Eine wirkliche Verkehrswende hin zu einer nachhaltigen Mobilität erfordert vor allem ein Umdenken in den Köpfen“, sagt Christian Wagner und spart nicht mit Kritik an der Verwaltung: „Der Präventionsgedanke in der Verkehrsplanung ist in Neumünster noch nicht angekommen.“

Im Nachhaltigkeitskurs haben wir versucht, uns für eine Optimierung der Fahrradstrecken in Neumünster einzusetzen. Damit wir nachweisen können, wie wichtig gerade ein gutes

Fahrradverkehrsnetz rund um die Schulen Neumünsters ist, haben wir gemeinsam mit einem Spezialisten der Universität in Kiel eine digitale Radroutenkarte ins Leben gerufen. Auf dieser Karte lässt sich erkennen, wie viele Schüler täglich an bestimmten Straßen mit dem Fahrrad auf dem Schulweg unterwegs sind. Die Zahlen haben wir durch schriftliche Abfrage an verschiedenen Schulen in den einzelnen Klassen erreichen können. Dieses Ergebnis konnten dann einige Schüler zusammen mit Herrn Wagner und Herrn Dierks dem Bürgermeister vorstellen.

DONNERSTAG, 10. MÄRZ 2022



Oberbürgermeister Tobias Bergmann übergibt das abgebaute Schild an Hjordis Wittmaack und ihre Mitschülerinnen aus dem Nachhaltigkeitskurs.

FOTO: JANN ROOLFS

Tempo 30 gilt noch hinter der Kreuzung

Nachhaltigkeitskurs der Holstenschule Neumünster wünschte sich Verlängerung in der Wittorfer Straße

VON JANN ROOLFS

NEUMÜNSTER. Angefangen hatte alles mit einem USB-Stick. Diesen schickten Schüler aus Neumünster im vergangenen Jahr allen Bürgermeisterkandidaten. Auf dem Stick: die gesammelten Routen, auf denen die Schüler von vier Schulen täglich per Fahrrad ihre Schulwege zurücklegen samt Verbesserungsvorschlägen. Den Erfolg dieser Aktion ernteten einige Schüler jetzt vor Ort: An der Holstenschule wurde in der Wittorfer Straße die Strecke verlängert, auf der nur 30 gefahren werden darf.

Nach seiner Wahl zum Oberbürgermeister in Neumünster war Tobias Bergmann auf den USB-Stick zurückgekommen. Er lud den Nachhaltigkeitskurs der Holstenschule in sein Büro zum Gespräch ein. Die Schülerinnen und

Schüler brachten gleich noch eine maßstabsgerechte Skizze der Wittorfer Straße mit.

Diese Straße bildet für die Holstenschüler ein echtes Hindernis. Auf beiden Straßenseiten befinden sich Schulgebäude, die Oberstufenschüler müssen die Fahrbahn immer wieder überqueren. Außerdem liegen der große Fahrradparkplatz der Schule und eine Bushaltestelle an der Wittorfer Straße. Morgens und mittags herrscht reichlich Betrieb an und auf der Straße, berichtete Schulleiter Pay Over Dierks. Darum gilt dort schon lange Tempo 30.

Diese Geschwindigkeitsbegrenzung wurde allerdings bisher vor der Schützenstraße mit einem Tempo-50-Schild aufgehoben. Messungen ergaben, dass Autofahrer zum Beschleunigen vor der Ampel bis zu 70 Kilometer pro Stunde

schnell fahren. Bürgermeister Bergmann ließ das Ganze von der Verkehrsaufsicht prüfen. Ergebnis: Das Tempo-50-Schild wird hinter die Kreuzung mit der Schützenstraße versetzt.

„Ich habe mich geärgert, dass wir als Stadt das nicht selbst entscheiden können.“

Tobias Bergmann,
Oberbürgermeister

Das Problem bei dieser simplen Maßnahme: Die Wittorfer Straße ist eine Kreisstraße, und auf Kreisstraßen gilt generell Tempo 50.

„Wir müssen richtig gute Gründe haben für Tempo 30“, erklärte Bergmann. An dieser Stelle gab es sie offenbar. Der Bürgermeister wertete den

Abbau des Schilds am Dienstag als „Beispiel, wie wir zusammenarbeiten sollten“ und versprach den Schülerinnen und Schülern, „euch genauer zuzuhören“.

Die Initiative der Schüler zieht womöglich noch weitere Kreise. „Ich habe mich geärgert, dass wir als Stadt das nicht selbst entscheiden können“, sagte Bergmann. Er unterstütze darum eine Initiative auf Bundesebene, die den Kommunen mehr Handlungsspielraum bei Tempolimits auf übergeordneten Straßen ermöglichen soll. Die Stadt Kiel ist dem Bündnis „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ beigetreten, das Tempo 30 als Regelhöchstgeschwindigkeit innerorts durchsetzen möchte.

Im Nachhaltigkeitskurs der Holstenschule beschäftigen sich Acht- und Neuntklässler mit nachhaltiger Mobilität.

Der Wahlpflichtkurs wurde 2021 zum ersten Mal angeboten. Die Schülerinnen und Schüler nahmen das Umfeld ihrer eigenen Schule unter die Lupe und fanden viele Problemstellen.

Sie wünschen sich einen Zebrastrifen zum Überqueren der Wittorfer Straße, würden dort gern die Bushaltestelle verlegen und das Parkverbot verlängern, die Bürgersteige flicken und mehr Fahrradstreifen auf den Straßen anbringen. „Wir haben alles ausgemessen und eingetragen“, erläuterte Neuntklässlerin Hjordis Wittmaack die akribische Arbeit.

Erster Erfolg des Kurses: die Verlängerung der Tempo-30-Zone. „Ein guter Anfang“, findet Schülerin Frieda Grimm. Ihre Mitschülerin Merve Saglam sagt: „Ich bin zufrieden. Es ist schwer, so weit zu kommen.“

Dieser Zeitungsartikel ist ein echter Erfolg für den Nachhaltigkeitskurs. Es ist das Ergebnis des Besuches im Rathaus, bei dem wir dem Bürgermeister unsere konkreten Verbesserungsvorschläge für die Wittorfer Straße vorgeschlagen haben. Die 30er Zone in der Wittorfer Straße wurde verlängert.

NOTDIENSTE

Polizei: Tel. 110
Feuerwehr: Tel. 112
Rettungswache: Tel. 1 92 22
Bundespolizei:
Tel.: 0 800 / 6 88 80 00
Notfallpraxis im FEK: 16 bis 21 Uhr
(Tel. 116 117, 13 bis 8 Uhr)
Kinderärztliche Anlaufpraxis: 17 bis
19 Uhr, Tel. 116 117
**Augen- und HNO-ärztlicher Berei-
schaftsdienst:** erfragen unter Tel. 116
117
Kinder- und Jugendtelefon:
Tel. 0800 / 1 11 03 33
Elkerntelefon: Tel. 0800 / 1 11 05 50
Frauenhaus: Tel. 4 67 33
Notruf für vergewaltigte Frauen:
Tel. 4 23 03
Hospiz-Initiative:
Tel. 250 911 0
Beratungszentrum Mittelholstein:
Beratungen in familiären Krisenzeiten;
Am Alten Kirchhof 12, Tel. 2 44 88
Guttempler: Suchthilfe-Nottelefon,
0 18 05 / 98 28 55
Blaues Kreuz: Tel. 7 21 40
Blaue-Kreuz-Gruppe Lutherkirche:
Tel. 2 22 16
Weißer Ring: Hilfe für Krimina-
littopfer, Tel. 11 60 06
Pro familia/Awo: Beratungsstelle für
Schwangerschaft, Schwangerschafts-
konflikt und Partnerschaftsprobleme,
Goebenplatz 4, Tel. 25 27-190
Anonyme Alkoholiker / Al-Anon:
Tel. 0 171 / 1 75 02 17
Freundeskreis - your Chance:
Tel. 0 170 / 3 25 44 29
Notruf für Fundtiere:
Tierheim Neumünster,
Tel. 01520 / 826138;
Tierheim Wasbek
Tel. 0157 / 86 22 03 42 (7 bis 19 Uhr),
außerhalb dieser Zeiten: Tel. 3 32 20
(Feuerwehr)
Störungsannahme der Stadtwerke:
Strom Tel. 202-300;
Gas Tel. 202-303;
Fernwärme Tel. 202-3350;
Wasser Tel. 202-304;
Bau Tel. 202-333



Die neue Pflasterung des Großflecken-Radweges nimmt Form an.

Foto: Hannes Harding

Radweg zu einem Drittel fertig

Großflecken: 427 Meter Strecke werden saniert / Die Arbeiten liegen laut Stadt gut in der Zeit

Hannes Harding

Wie ein langes rotes Band verläuft die neue Pflasterung bereits vom Rathaus

„Seitdem hat die Firma schon 350 Quadratmeter geschafft.“
Jan Duvé

Die Kasse der Stadt war allerdings inzwischen leer, was den neuen OB Tobias Bergmann nicht vom Handeln abhielt. Wenn schon keine grundlegende Sanierung, dann zumindest eine

„Diesen angepeilten Termin werden wir wahrscheinlich unterbieten können.“
Jan Duvé

auch dieses Projekt dem Rotstift zum Opfer. Stattdessen begann im März der Austausch des Oberflächenbelages von Granit zu roten Pflastersteinen. „Seitdem hat die Firma schon 350 Quadratmeter

Auch auf dem Großflecken wird der Radweg erneuert. Ganz am Anfang unseres Themas „Nachhaltige Mobilität“ haben wir uns in Gruppen in Neumünster in der Umgebung der Holstenschule gerade auf problematische Radwege fokussiert und Verbesserungsvorschläge gemacht. Der Radweg auf dem Großflecken wurde von uns sehr bemängelt. Darum ist dies nun ein weiterer Erfolg für den Nachhaltigkeitskurs und für die Stadt, in der sich das Radverkehrsnetz Stück für Stück verbessert.